

Einzigartige Natur braucht besonderen Schutz

Monatsinfo November 2024

Naturschutzgebiet „Echazaue“

Es ist ein natürlicher Vorgang, dass ein Fluss bei jedem Hochwasser über die Ufer tritt und sich einen neuen Lauf sucht. Heute werden diese Möglichkeiten fast überall durch künstliche Bach- und Flussbetten beschnitten. Ganz anders in der Echazaue: Natürliche Überflutungsflächen sehen wir noch zwischen Pfullingen und Unterhausen. Sie stehen heute unter Naturschutz.

Vielfältiges Mosaik

Die Vegetation der Echaz-Aue bildet ein vielfältiges Mosaik verschiedenartiger Farben, Formen und Strukturen. Bachufer-Gehölze aus Eschen, Erlen, Weiden, Pappeln begleitet von Röhrichsäumen und Hochstaudenfluren durchziehen das Tal in unzähligen Windungen.

Licht- und Blüten-Farbenspiel

In den Nasswiesen und den Gewässern finden sich hier Sumpfdotterblumen, Gelbe Schwertlinien, Wasser-Minze, Brunnenkresse ebenso wie Rohrglanzgras und Schilf. Ausgedehnte Mädesüß-Fluren, Trupps aus Bach-Nelkenwurz und Kuckucks-Lichtnelken sorgen für ein buntes Blüten-Farbenspiel über den ganzen Sommer.

Die besonders in den Randbereichen der Aue befindlichen Streuobstwiesen und Hecken, Röhrichte und naturnahe Gewässerabschnitte sind besonders geschützte Biotope nach § 30 Naturschutzgesetz. Das Feuchtgebiet „In den sauren Wiesen/Hessenbrühl“ ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

Monatsinfo

Regelmäßig informieren wir in der Serie ‚Monatsinfos‘ über verschiedenste Themen rund um Naturschutz in Pfullingen. Wie alle Tätigkeiten in der NaturSchutz-Stiftung sind auch die Monatsinfos in ehrenamtlicher Arbeit entstanden. Hier beginnt die Serie Pfullinger Schutzgebiete, die ab Januar 2025 fortgesetzt wird.

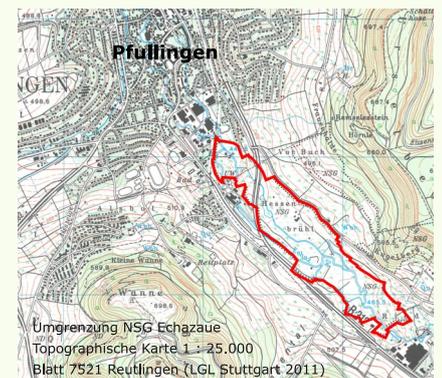
Kontakt

Stadt Pfullingen, FB 4, Leitung Timo Kühnel, Tel. (07121) 70306100
Prof. Waltraud Pustal, Pustal Landschaftsökologie und Planung
Tel. (07121) 994216, waltraud.pustal@t-online.de

Vorschau



Dezember
Insektenfreundliche
Beleuchtung



Steckbrief

Schutzgebiet Art	NSG
Name	Echazaue
Schutzgebiets-Nr.	4.311
Fläche	50,2 Hektar
Verordnung vom	13.06.2005



Alle Monatsinfos unter
www.pfullingen.de/de/leben-engagieren/NaturSchutzStiftung

Fliegende Diamanten

Ein Eldorado für die Vogelwelt, die Echaz-Aue! Allein 48 verschiedene Vogelarten im Bereich der Ufergehölze und Feuchtgebiete und 36 verschiedene Arten in den Streuobstwiesen der Echaz-Aue. Eine beachtliche Bilanz! Der bunt schillernde Eisvogel gilt als einer der schönsten heimischen Vögel. Er wird im Volksmund auch „Fliegender Diamant“ genannt. Früher oft als Fischräuber verfolgt, steht er heute unter Naturschutz. Er benötigt klares Wasser, ein ausreichendes Angebot an Kleinfischen und Wasserinsekten, und zum Brüten steile Ufer.



△
Eisvogel (Foto: Hans Renz †)



◀ Die Wasseramsel gilt als Indikator für sauberes, sauerstoffreiches Wasser. Dieser muntere Vogel, der übrigens außer dem Namen nicht mit unserer Gartenamsel verwandt ist, schwimmt und taucht ausgezeichnet. Die Gebirgsstelze ist ebenfalls ein Charaktervogel rasch fließender, kühler Bäche.

▷
Sumpfdotterblumen
(Foto: Walter Koch)



Leben im Verborgenen

In dem 50 Hektar großen Gebiet zwischen Gemarkungsgrenze Unterhausen und dem Siedlungsrand Pfullingens finden sich vielfältigste Lebensräume, in denen die Arten leben, die sich lieber im Verborgenen aufhalten. Seltene Fledermausarten sind hier genauso zu Hause, wie Haselmaus und Wasserspitzmaus und die ebenfalls durch den Rückgang der Feuchtbiotope stark bedrohten Amphibien und Reptilien.



Altes Wehr, historisches Dokument
jahrhundertalter Fallenbewirtschaftung



Pflegeinsatz der NABU-Kindergruppe



▷
Wasserfrosch
(Foto: Frank Korndörfer)

Die Aue – Natürlicher Hochwasserschutz

Es ist ein natürlicher Vorgang, dass ein Fluss bei jedem Hochwasser über die Ufer tritt und sich einen neuen Lauf sucht. Heute werden diese Möglichkeiten fast überall durch künstliche Bach- und Flussbetten beschnitten.

Die Betreuung der Wehre zur Regulierung des Wasserabflusses erfolgt bis heute durch das Team Tiefbau der Stadt Pfullingen.

Naturschutz

Die NABU-Ortsgruppe Pfullingen hat sich der Echaz-Aue zwischen Unterhausen und Pfullingen seit 1976 angenommen. Etliche Grundstücke wurden angepachtet oder befinden sich im Eigentum.

Amphibientümpel, gleichzeitig Nahrungsteiche für Graureiher, wurden in dem sumpfigen Gelände in Handarbeit angelegt, und durch Gespräche konnte erwirkt werden, dass mit intensiver Ackernutzung Abstand von den Bachufern eingehalten wird und ein Gewässerrandstreifen auf nur sporadisch gemähter Wiese bleibt. Auch die Wiederherstellung der alten Wässerwiesen und die Instandsetzung von Wasserfällen gehört zu den Verdiensten.